

Immanuel Kant
**Kritik der
reinen Vernunft**

Zweite Auflage von 1787



HOFENBERG SONDERAUSGABE

Immanuel Kant (1724 – 1804)

Die 4 Fragen zu
*Wissen, Willen, Wert
und Würde*

Dr. Stefan Wolf

Vortrag im Haus Arbeit und Leben, Hannover

18. April 2024, 19 Uhr



**Immanuel
Kant**

Würde

Die vier Fragen

Erkenntnis

Sein - Was kann ich wissen?
Kritik der reinen Vernunft
Das Wahre (**Wissen**)

Moral

Sollen - Was soll ich tun?
Kritik der praktischen Vernunft
Das Gute (**Wollen**)

Ästhetik

Schönes - Was darf ich hoffen?
Kritik der Urteilskraft
Das Erhabene (**Werte**)

Selbstzweck - Was ist der Mensch?
*Das sich selbst Zwecke setzende
Wesen (Selbstzweckhaftigkeit)*

Immanuel Kant

**Beantwortung der Frage:
Was ist Aufklärung?**
und andere kleine Schriften



HOFENBERG

Sapere aude – wage es selbst zu denken

Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines eigenen Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.

*Habe Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen
(Wider dem dogmatischen Schlummer)*

Lebensdaten und historische Ereignisse

1724 Geburt (einfache solide Verhältnisse)

1755 Erdbeben von Lissabon

Naturwissenschaftliche Erklärung / kein Gottesbeweis

1776 Amerikanische Befreiungskriege / Unabhängigkeitserklärung

Republikanische Ideen / Gewaltenteilung / Rechtsstaatlichkeit

1781 Kritische Phase (*Kritik der reinen Vernunft* erscheint)

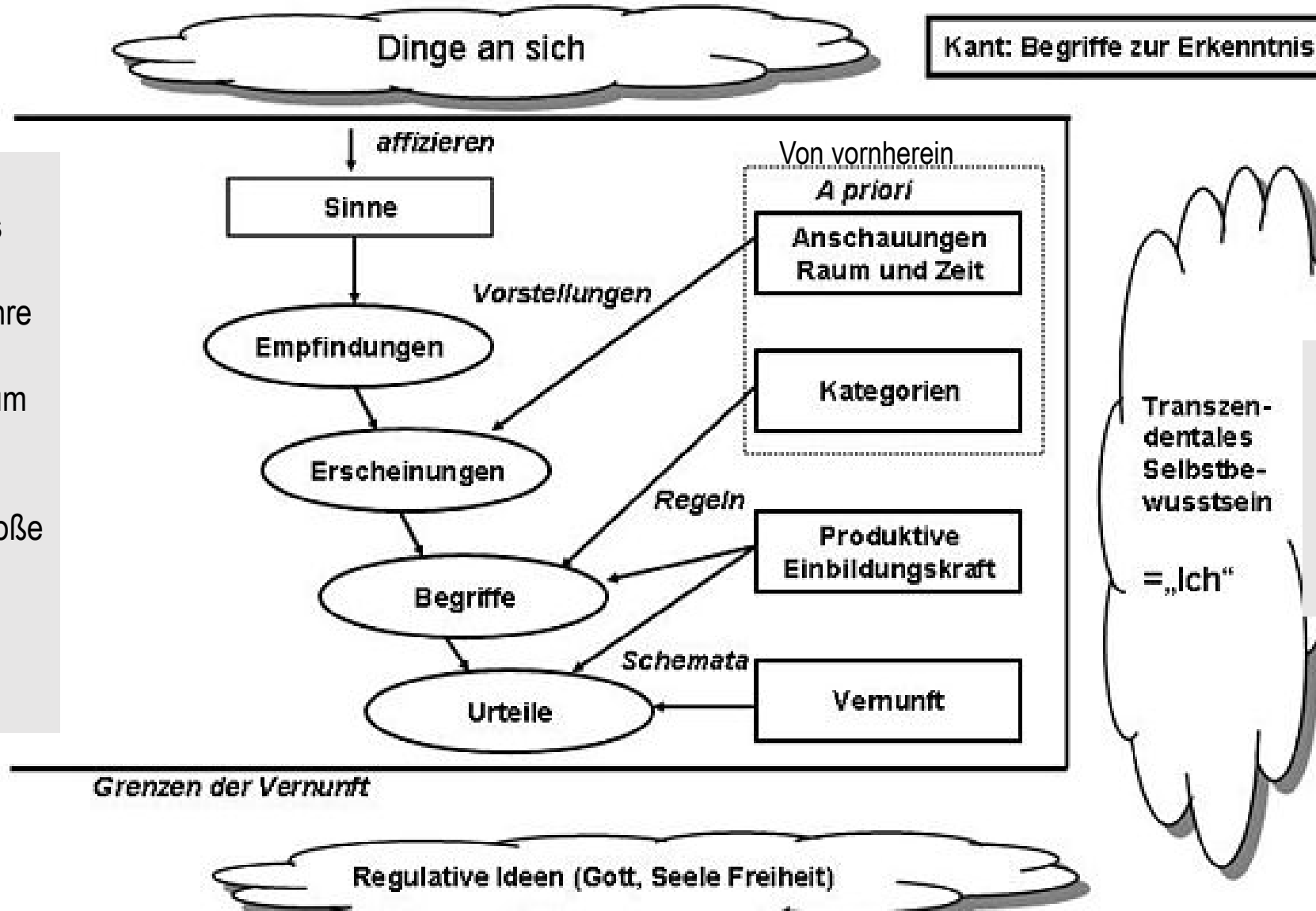
1789 Französische Revolution: Freiheit – Gleichheit – Solidarität

Menschenrechte (Verallgemeinerbarkeit)

1804 Todesjahr (Restauration des Absolutismus)

Kritik der reinen Vernunft – was kann ich wissen?

Ich werde dertun: dass die Vernunft vergeblich ihre Flügel aufspannt, um über die Sinnenwelt durch die bloße Macht der Spekulation hinaus zu kommen.



Grenzen der Vernunft

Regulative Ideen (Gott, Seele Freiheit)

Begriffe ohne Anschauung sind leer. Anschauung ohne Begriffe ist blind.

Hans Jonas

Das Prinzip Verantwortung



„Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden!“ (Aus Sein wird Sollen)

Hans Jonas
*Friedenspreis des
Deutschen Buchhandels
1987*

Was kann ich tun? Das Gute (**Kritik der praktischen Vernunft**) – wie sind moralische Urteile möglich

Das Verallgemeinerungsprinzip bei Kant (Universalisierbarkeit)

Handle so, dass die Maxime Deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte.

ODER

Handle so, als ob die Maxime Deiner Handlung durch Deinen Willen zum allgemeinen Naturgesetze werden sollte.

Universalismus: Jonas würde Kant so verstehen, dass die Verallgemeinerungsfähigkeit auch eine Allgemeingültigkeit (vom Sein zum Sollen) mit sich bringt:

„Bei Kant gilt diese Würde dem Menschen als Vernunftwesen, als einem Individuum, das in der Lage ist, aus Achtung vor dem Sittengesetz zu handeln, das nur solche Maximen zulässig macht, die sich auch alle anderen zu eigen machen können, wobei dieses Können von Kant zunächst als ein logisches, dann aber auch als ein Könnenwollen (die schwächere Variante) interpretiert wird.“ (Nida-Rümelin, Cancel Culture, 2023, 37).

Kant übt keine Gesellschaftskritik

Frühe KT (1930-45) sieht in Kant eine bürgerliche Philosophie, die über die Verhältnisse nicht hinausgeht

Mittlere KT (1945-70) nennt Kant System-Philosophie, die nichts gegen die gesellschaftliche Ungleichheit tut („Erbauliches“)

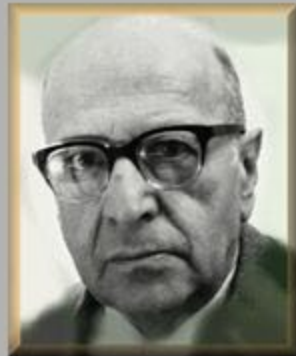
Späte KT (v.a. Habermas) baut auf Kant auf (Menschenbild) und macht eine Dualität aus der (antagonistischen) Dialektik

Kant und seine Follower – zur Kritik der kritischen Theorie (KT), Poppers Erkenntnistheorie und mögliche universalistische Ansprüche „Lügen“ und weitere Wahrheiten (Induktion und Deduktion)

Kritische Theorie



Theodor W. Adorno



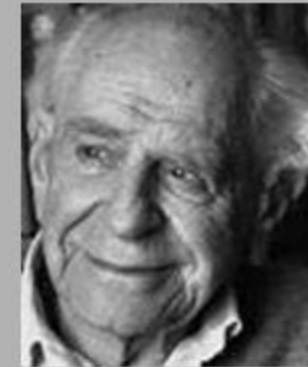
Max Horkheimer

Kritik der..

Vernunft

Als Kritik an der unvollständigen Rationalisierung: d.h. an der einseitigen Durchsetzung „instrumenteller Vernunft“

Kritischer Rationalismus



Karl Popper

Erkenntnis

Als Kritik an Vorurteilen und ungeprüften Behauptungen

Markus Gabriel
Malte Dominik Krüger

Was ist
Wirklichkeit?

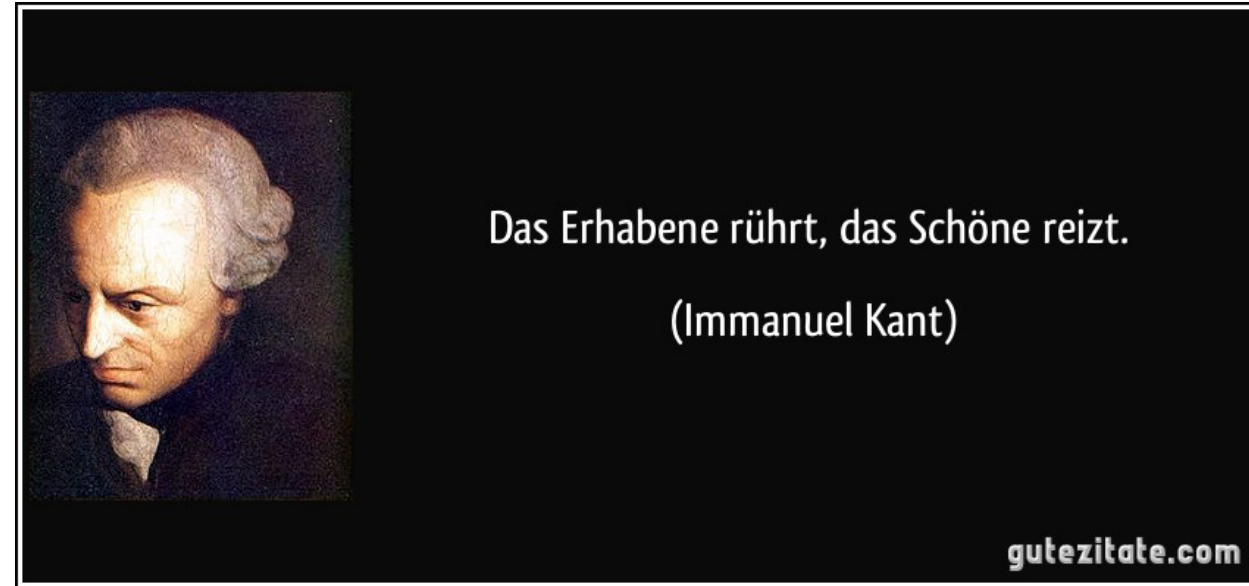
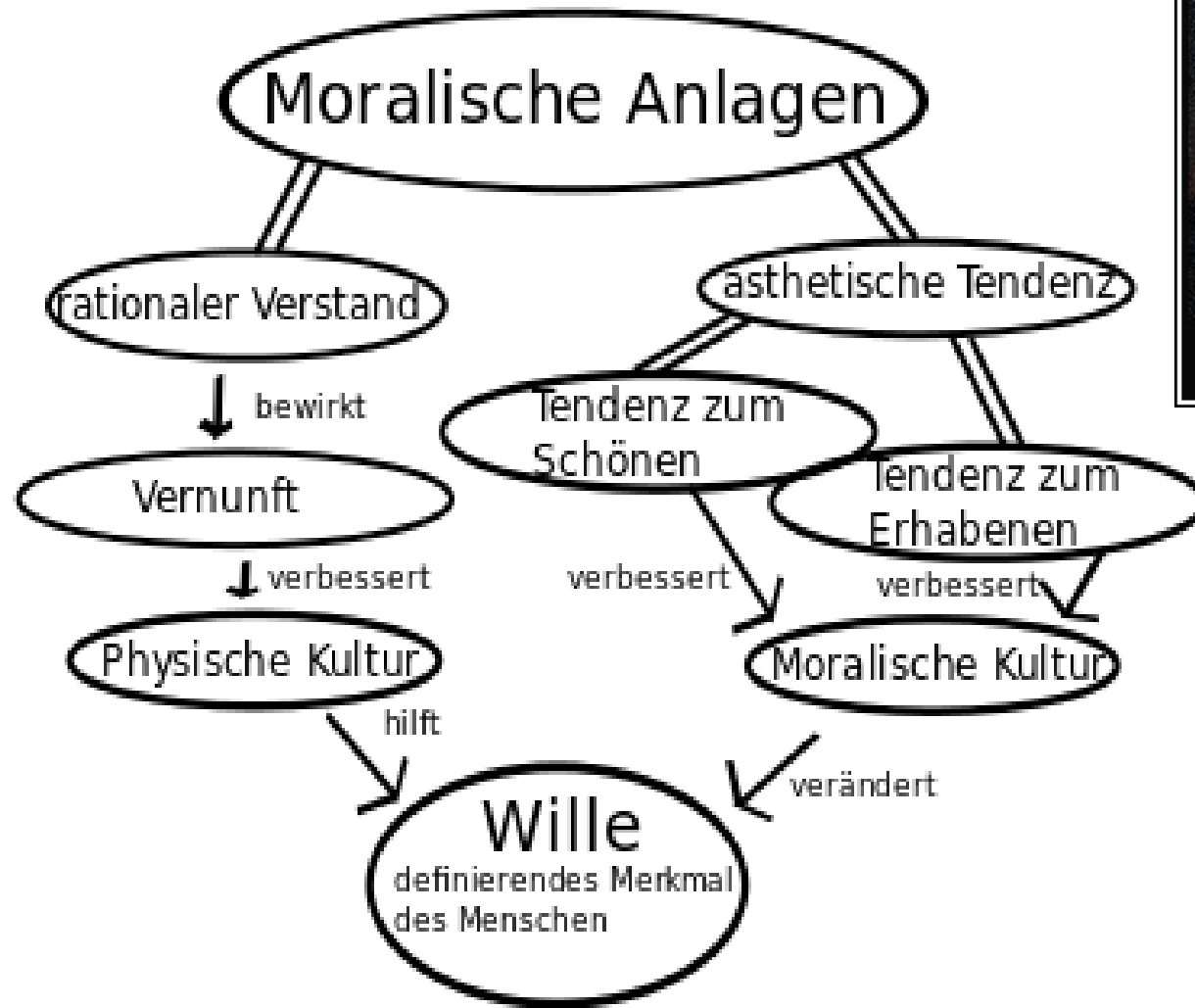


Mohr Siebeck

Neuer Realismus

Wissenschaftlicher Fortschritt liegt in der Falsifikation von Theorien. Wissenschaftliches Wissen kann nicht verifiziert werden (Über das *Ding an sich* wissen wir nichts zu sagen)

Was darf ich hoffen? Wert(e) – Kritik der Urteilskraft

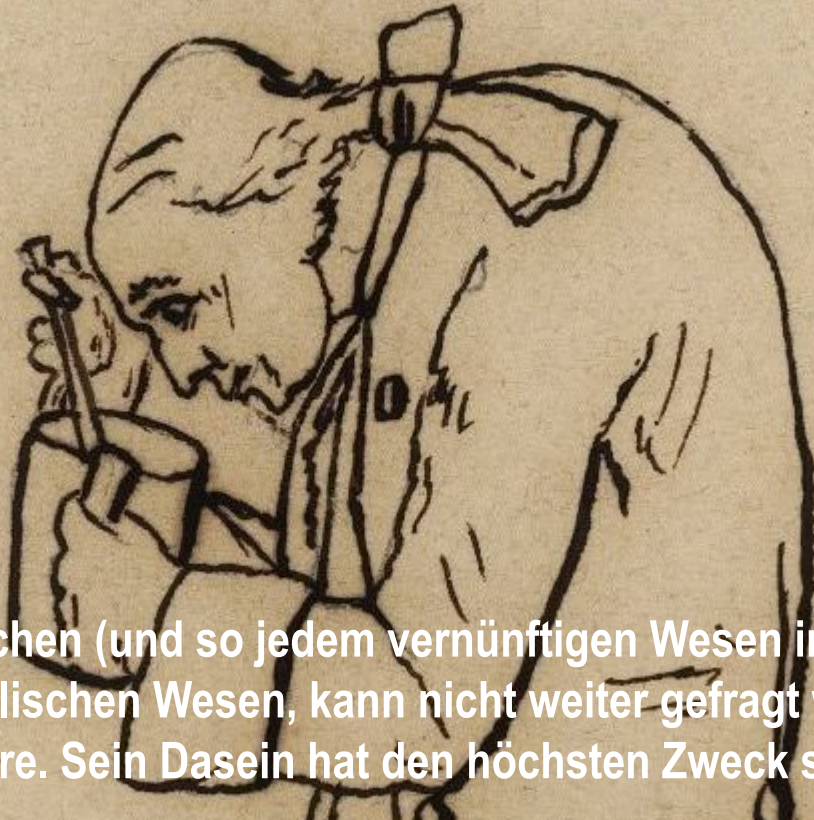


„Man muss nicht im mindesten für die Existenz der Sache eingenommen, sondern in diesem Betracht ganz gleichgültig sein, um in Sachen des Geschmacks den Richter zu spielen.“
(Philosophie Sonderausgabe S. 107)

Lässt sich das Schöne denken?
Kants unpolitischer Kunstbegriff steht heute unter Druck (Sven Behrisch in: ZEIT Geschichte 300 Jahre Kant, S. 106/107)

Ist es richtig, für ein ästhetisches Urteil zunächst Moral, Politik und Wahrheitsansprüche auszuklammern? (Früchtl in der Sonderausgabe S. 108/109)

Der Mensch, das *krumme Holz* – **Würde** als Selbstzweck



Von dem Menschen (und so jedem vernünftigen Wesen in der Welt) als einem moralischen Wesen, kann nicht weiter gefragt werden: wozu es existiere. Sein Dasein hat den höchsten Zweck selbst in sich

„Der Mensch als Akteur, als ein Wesen, das aus eigenen Gründen handelt und sich bewusst ist, dass es nicht allein in der Welt ist, sondern mit anderen Menschen interagiert, die ihre Gründe haben, und das deswegen die eigene Praxis so gestaltet, dass sie mit der Würde der eigenen Person ebenso verträglich ist wie mit der Würde der anderen Personen.“ (Nida-Rümelin a.a.O., 39)

Wir stehen als Naturwesen selbst unter Gesetzmäßigkeiten, denen wir uns nicht entziehen können, die wir aber – anders als Instinktwesen – selber erkennen können. Das ist die menschliche Freiheit. Sie führt uns zur Vernunft. Sobald wir Einsicht in die Notwendigkeit haben, nämlich, dass es eindeutige und richtige Gründe für unser Handeln gibt, besteht unsere Freiheit darin, das Richtige (Wahre) zu erkennen und es dann auch zu tun (Gute).

Wir folgen einer selbstaufgelegten Verpflichtung, keinem äußeren Zwang. Daher ist Pflicht höher zu bewerten als Neigung.

„Der Mensch ist der Teil der Natur, in der die Natur über sich selbst nachdenkt.“ (C.F. v Weizsäcker)

Moral ist kein persönliches, subjektives Gefühl, sondern Ausdruck eines universellen Gesetzes, das außerhalb von uns als Produkt der Vernunft existiert.

Kant und das Problem des Rassismus, sowie weitere seiner Widersprüchlichkeiten

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Aufmerksamkeit!
Fragen und/oder Anregungen?



*„Allein zu essen,
ist für einen
philosophieren-
den Gelehrten
ungesund.“
(Immanuel Kant)*

Seid ein Gespräch wir sind und hören können voneinander (Hölderlin)